

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 30

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

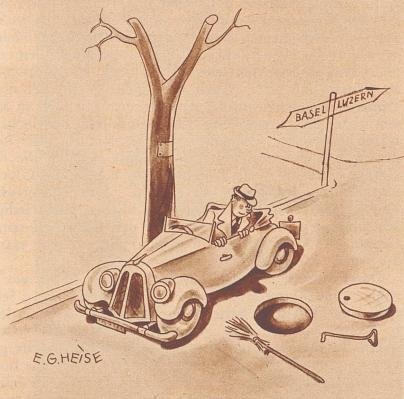
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die ELFTE Seite



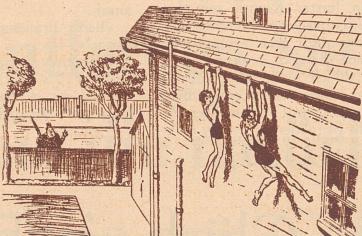
Genaue Auskunft.
«Hallo, da unten, ist das der Weg nach Luzern?»
«Ja, fahren Sie ruhig gradaus weiter!»

«Nanu, Jim, spielst du nicht mehr Golf?»

«Kann nicht mehr! Zu dick geworden. Leg' ich mir den Ball treffbereit, so seh' ich ihn nicht. Leg' ich ihn in Sichtweite, so treffe ich ihn nicht mehr.»

«Hier steht etwas von einem Orkan, der eine ganze Stadt in fünf Minuten weggewischt hat!»

«Weißt du, Mathilde, das mußt du mal der Minna vorlesen — die braucht immer eine halbe Stunde, um die Treppe zu wischen!»



«Ich habe es dir doch gesagt, daß das Dach zu steil sei, um Sonnenbäder zu nehmen.»



«Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende.»

Zeichnung von H. Flüsser

«Denken Sie nur, Herr Kollege, ich habe gelesen, daß es Menschen gibt, die nachts nur drei Stunden Schlaf brauchen!»

«So einen Menschen habe ich zu Hause», seufzt der Kollege, «er ist gestern fünf Monate alt geworden ...»

Im Eifer. Heiratsvermittler: «... Reich ist sie für zwei, schön ist sie für zwei, häuslich ist sie für zwei ...»

Kandidat: «Wie alt?»
Heiratsvermittler: «Auch für zwei!»

Schneider: «Sie haben jetzt viel Geld von Ihrem Onkel geerbt. Ich verstehe nicht, warum Sie mich nicht bezahlen.»

Schuldner: «Ich möchte meine einfache Lebensweise nicht gern verändern.»

X plant den Bau eines Hotels. «Wie wirst du das Hotel nennen?» fragt ihn ein Bekannter.

«Zu den fünf Jahreszeiten!»

«Wieso fünf? Es gibt doch nur vier!»

«So! Und die tote Saison?»



«Reiß dich zusammen, Dicker, gleich sind wir oben, dann kannst du dich ausruhen!»

Rache ist süß. «Diese Pillen töten alle Schnupfenbazillen, mein Herr.»

«Töten genügt nicht. Ich will ein Mittel, das sie unter langen fürchterlichen Qualen sterben läßt.»

Besucher: «Ich höre, Ihre Tochter hätte Esperanto gelernt. Spricht sie es fließend?»

Mutter: «Wie eine Ein geborene.»

«Ich war wenigstens mit einem Dutzend Mädel verlobt.»

«Was Sie nicht sagen! So viel Pech in der Liebe gehabt?»

«Pech? Nein! Ich habe keine davon geheiratet.»



Zeichnung von Brandi

«Hören Sie mal, Dienstmänn, diesen Terrier da bringen Sie zu meiner Frau, Engelmannstraße 15, Parterre. Sie bekommen zehn Franken Finderlohn. Ich warte hier. Acht Franken geben Sie mir und zwei behalten Sie. Wenn Sie es geschickt anstellen, können wir das Geschäft öfter machen,»